11/10/100 Beilage zu Nummer 29 der Volksstimme.

Donnerstag den 4. Februar 1915.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Diesbaben, 4. Februar 1915.

Die Bermertung der Anlagen zum Gemufebau.

rebs

H

ron,

i.

Die Stadt bat fich jeht entichloffen, umfaffende Dagregein für die Erweiterung der Anbaufladen für wichtige Lebentmittel, Gemuje, Rartoffeln uim. ju ergreifen, Brachliegende ftabtifche Baulandflachen und freie Blate follen anbaufabig gemacht werden, Befiber von Brachgefande und Baulandflochen werden aufgefordert, ihr Gelande der Stadt gur Ber-fügung gu ftellen, damit es der Allgemeinheit nubbar gemach: werden fann. Des ift ein weientlich anderer Standpunft, den ber Magiftrat jest einnimmt, als vor einigen Monaten. Gelegentlich der Bergtung von Kriegefürforgemagnahmen war namlich ichon einmal in einer Stadtverordnetenversammlung von unferen Genoffen angeregt worden, das ftadtifche Bauland lendwirtschaftlichen Zweden dienstbar zu machen, Damals wurde die Antegung mit ber Bemerlung abgetan, Die Roffen ber Berrichtung biefes Belandes feien fo bobe, bag fich ein Unbou nicht rentiere. Das ift nun ichon langere Beit ber und die Dinge haben fich inzwischen febr geandert. Gute Gebanken muffen aber auch im Magritrat erft bei einer gewissen Temperatur angeregt werden, wenn fie auf fruchtbaren Boden fal-Ien follen. Rachbem die Lebensmittelfnappheit fo greifbar nebe bor Augen geriidt ift, hat man fich doch besonnen. das Die Anregung der Sozialdemofraten eigentlich von Borteil fein tonnte. Gewiß mag die Begrundung des Magiftrats in normalen Zeiten einen Schein von Berechtigung baben. Aber auch diefer Schein verichwindet in der Beit, in der die Debolferung auf die londwirticaftlichen Erzeugniffe des Inlandes angewiesen ift. Die Stadt befint innerhalb ber eigenen Gemarfung nobem 200 Seffer unbebautes Bauterrain und außerhalb bes Stadtbegirfs auch noch gang respettable Wladen. Es brauchte nicht gejagt zu werben, daß ein großer Teil Diefes Gelandes der landwirtidaftlichen Rugung nicht mehr auganglich gemacht werden fann, ein Zeil wird noch landwirtichaftlich genuht, ein geng erheblicher Teil aber Ragistrat noch vor einiger Zeit behauptete, der Anbau rentiere fich nicht. Außerordentliche Berhaltnisse bedingen auch außerordentliche Umitonde und dementsprechend aufgerordentliche Magnahmen. Die Urbarmadung diefes, feit lancerer Beit bradiliegenden Gelandes mag fürs erfte Sabt et-bebliche Müben und Roften verurfachen: fein Menich aber wird behaupten wollen, daßt dieje Arbeit nur für ein Nahr geleiftet wird. Go raid hebt fich die Boutatigfeit in Biedboden auch nach bem Rriege nicht, daß mit dem Berfauf oder der bauliden Bemitung auch nur eines geringen Teils der städtischen Baufläche gerechnet werden könnte. Der größte Teil der jest brach liegenden Fläche kann also noch jabrelang landwirtschaftlich gernubt werden. Dadurch werden die anfänglich boben Aufwendungen für Inftanbiebung ausge-alichen und der Ertrag ift für die Bolfswirtichaft gewonnen Biele arme Samilien, benen bie Bachtung anderer Grundftiide umnöglich ift, tonnten auf biefe Beife gu einem Studden Bochtland tommen und ihr fargliches Einfommen wefen fich verbeffern. Die Stadt bat eine Reibe Grund-tefiber, die felbft Bauland brach liegen baben, aufgeforbert, ibr diese Ländereien zu Kulturzweden zur Berfügung zu stellen. Die Meldungen sollen bis iebt svärlich eingegangen fein. Wenn die Stadt mit gutem Beispiel vorangebt, kann fie jedenfalls auch bei diesen Berrichaften gang andere Saiten aufziehen und ihnen energisch flar machen, daß derzenige, der jeht wirtschaftliche Berte ungenutt liegen läßt, wertvolles But der Bolfswirtichaft entzieht und fich aufs ichlimmfie am

Bolfe perfundigt. Sehr wertvolles und fehr leicht nutbar zu machendes Ge lände hat aber die Stadt noch in ihren, sich um die ganze Stadt gruppierenden In I a g e n. Rad einer Zusammenstellung bes ftadtischen ftatistischen Amtes beträgt die Gesamtfläche der ftadtischen Grinanlagen 478691 Quadratmeter. Das sind etwa 187 Morgen. Immer wieder porausgesett, daß nur ein bestimmter Teil der frädtischen Anlagen der landwirticaftlichen Rugung zugänglich gemacht werden fann, ließen fich doch aus dem zu benutzenden Teil gang erhebliche Vorteile ergielen. Legt man g. B. bie Berechnung gugrunde, bag auf einem einzigen Morgen im Durchidmitt etwa 60 Jentner Kartoffeln erzielt werden, fo lagt fich der Ertrag auch giffernmäßig ausredmen. Beit vorteilhafter aber wurde ber Gemufebau auf diefen Hachen noch werden; jedenfalls wurde die Bflangung bon Gemufe wirtschaftlich weit höher zu bewerten fein. als der Borichlag, den der Magistrat jeht macht, nämlich, das Gras in den Anlagen recht lang wochsen zu lossen umd dann Intereffenten gur Biebfütterung gur Berfügung gu ftellen. Man fann das eine tun und braucht das andere nicht zu laffen.

Beitungen für Colbaten. Das Reichspofiomt fot im Ginbernehmen mit bem Rriegentinifterium die Bestimmungen über Die Behandlung unanbringlicher Zeitungen an Begieber im Gelbe folgendermaßen geanbert: Alle durch die Bost bei beimischen oder bei seldpostantialien veitellten Zeitungen, die den Empfangern bei der Truppe nicht ausgehändigt, auch nicht nachgesandt werden lönnen, werden stnittig nicht mehr den Truppenteilen zur freien Bermenbung überlagen, fo lange als nicht bon berechtigter Ceite Begieber, Angeborige, Berkoer ufm.) anbermeit barüber berfügt Bon Bermanbien ober Befannten Der Seeresangeborigen ober bon den Berlegern unmittelhor in Briefform versandte Egentplare können nur insoweit dem Aruppenteil überlassen werden, als sie mit einem Bermers über die Breisgabe in der Aufdrift berselsen sind. Um durch die Preiggabe der unanbringlichen Reitungsegemplare an die Aruppenteise des Reidsoeres dessen Berjorgung mit Leseitoff zu forbern, empfiehlt es fich, bag die Ab-fender von Zeitungen in Briefform fiets ben Bermert: "Kalls unbestellbar, zur Bermenbung bes Truppenteils!" in der Aufschrift

Berhaftete Betrugerin. Die Ariminalpolizei bat eine 35 Jahre alte Schwindlerin, die fich Lina Got und Rofa Meier nannte, festgenommen. Es bandelt fich um die icon erheblich vorbestrafte Röchin Kathorina Frang aus Unterleinach. Begirfsamt Bürgburg, die in Biesbaden und Roblem Logisschwindeleien berübt bat. Bei ihrer Festnahme trug fie ein ichmarzes Kleid, weiße Bloufe und Trauerbut, ichwarzen Mantel und ichwarzen Krimmervels. Sie gab an, um einen gefallenen Stiefbruder au trauern. Die Polizei ersucht um Mitteilung bon Geichabigten.

Unfall eines Lanbfturmmannes. Der bei dem Sandfturm-Botoillon Biesboden in Belgien fiebende Uhrmamer Ragel von bier, in der Bleichstraße wohnhaft, jtilrate des

nachts auf dem Bege nach feinem Boften bin und erlitt einen

Ariegsabende. Im nächsten Sonntag wird Derr Direftor Thamm auf Grund verfonlicher Reifeeindrilde fiber Unfere türfiichen Bundesgenoffen" fprechen und gur Erläuterung eine größere Angabl bon Lichtbildern zeigen. Den fünftleriiden Rahmen des Bortrags bilben Deflemationen der Schüler fotvie Gesangsvorträge bes Chors ber Anftalt unter Beitung bes herrn Sagelauer. Der Ariegiabend beginnt, wie immer, um 8 Uhr, ber Borverkauf ber Rarten findet von 11-1 und von 21/2-4 Uhr ftatt.

Berufemobl und Lehrftellenvermitilung in ber Rriegs. Im Arbeitsamt hat die Lebrftellenbermittlung für die monnliche und weiblide Jugend unter dem Beiftand bon Bertretern focilider und gemeinnütiger Bereinigungen eingesicht. Für die weibliche Jugend Montags und Freitags von 4 bis 6 Uhr. für die mannliche Jugend Mitmocks und Camstags um diefelbe Beit. Eltern und Bormundern wird in bereitwilligiter Beije unentgeltlich Rat und Musfunft in ben angegebenen Beiten erteilt. Das Arbeitsamt bittet, von diefem Anerbieten möglichit reichlichen Gebrauch ju machen, insbesondere ober auch alle taufmannischen, gewerblichen und bandwerklichen Betriebsinhaber, Die gemünichten Behrlinge anzumelben.

Aus dem Kreife Wiesbaden. Zandiagswahl Wiesbaden - Zand - fiochft.

Die Fortidrittliche Bolfspartei bat beichloffen, bei ber Erfatwahl für den Abg. Bolff bon der Aufftellung eines eigenen Randidaten Abitand gu nehmen.

Grbenheim, 3. Gebr. (Gemeindeberfreterfit ung.) Die Vertremng beichöftigte fich in ihrer letten Sibung mit ber Brotberforgung ber Gemeinde, Junachit wurden 3150 Mart für den Anfanf von 75 Doppelgentner Roggenmehl bewilligt. Benn Die Broteinfuhr bon auswarts eingestellt wird, und die ortsanweienden Bader ben Bedarf an Brot nicht liefern tonnen, foll eine jest ftillftebenbe Baderei burch die Gemeinde in Betrieb gefest werben. Gur die Ranglarbeiten in der Taunusftrage murbe ber Roftenvoranicilag in Bobe von 1600 Mart bewilligt. - Die nachite Bolgberfteigerung findet am Camstag ben 6. Jebruar, vormittags 10 Uhr, im Genreindemald. Diftrift "Bintere Brucher", ftatt. Anfang bei Bolgftoß 497.

Aus den umliegenden Rreifen. Bebührnife fur die Binterbliebenen der Rriege. teilnehmer

In den leuten Wochen häufen fich die Anfragen im Brieftaften ber Redeltion, und bornehmlich wird Muefunft über die Gebühruifle für Die Binterbliebenen ber gefallenen ober an Bunden und fonftigen Rriegsbeichabigungen gefforbenen Teilnehmer am Kriege gewünscht. Da weber int Brieftoften noch brieflich ausführlich bie Fragen beantwortet werben fonnen, bruden wir die wichtigften Bestimmungen hiermit ab. Es empfiehlt fich, Den Artifel auszuschneiden und aufaubetrahren.

A. Gnabengebührniffe.

1. Dinierläßt ein gesallener nim. Kriegsteilnehmer eine Witwe ober eheliche eber legitimierte Abkommlinge, so werben für einen gewissen Zeitraum noch bem Tobe bes Kriegsteilnehmers Sinadengebührnisse gewährt.

Sinadengebührnisse gewährt.

2. Gnodengebührnisse können auch gewährt werden, wenn der Beritordene Berwandte der aufsteigenden Linie, Geschwister, Geschwistersinder oder Bflegefinder, deren Ernährer er ganz oder überwiegend gewesen ist, in Bedürftigfeit hintersäßt, oder wenn und solveit der Nachlaß nicht ausreicht, um die Kosten der leiten Krankheit und der Beerdigung zu deden.

3. Der Antrog auf Zahlung der Gnadengebührnisse ist entweder an diesenige siellvertretende Korpsintendamur, zu deren Geschäftsbereich der Truppenteil usw. des Berstorbenen gehört oder an das für den Wehne oder Auspentagent unfündige Bezirksfommando zu richten. Lehteres sorgt dann für die Meitergabe. In Belegiführen dem Antroge beigufügen:

a) eine Beiseningung des Truppenteils usw. über die Söhe

a) eine Bescheinigung des Truppenteils usw. über die Höhe des Gnadengehalts oder der Gnadenlöhrung des Ber-itordenen und über die Daner der Empfangsberechtigung. b) eine militärdienitlich beglaubigte Bescheinigung über den

Tob bes Ariegsteilnehmers. e) in ben Auffen gu 2 aufgebem eine Befcheinigung über ben Bermanbtichriftsgrad und bas Berbaltnis gum Berftorbenen. Ronnen Bescheinigungen ber zu a und b erwähnten Art nicht gleich beigebracht werben, so find bestimmte Angaben über ben Dienstgrab, die Dienststellung und den Truppenteil ober die Be-hörbe des Beritorbenen erforderlich und als Ausweise über den Tod die in Händen der Antragiteller besindlichen Mitteilungen der Truppenteile usw. Auszüge aus Kriegstanglitten oder Kriegs-ianutrollen. Todesonzeigen und Lachruse der Aruppenteile und Bebörden im "Miliär Bodenblatt" oder in sonstigen zeitungen und Zeitschritten beigusigen. Auch ein Himseis auf die Rummer der antiiden Berluftsiten würde genügen. Auf Antrag stellt des Zentralnachweiselnurgen des Eriegs-

Auf Antrag fiellt bes Bentralundiveifeburean bes Rriegs-minifterium in Berlin NW. 7. Dorotheenstraße 48, besondere Tobesbescheinigungen aus.

B. Berincquagegebührniffe.

Rach Ablauf ber Ginebengeit exbalten bie Witte und Die Rinber - lettere 848 gn 18 Jahren - 99 imen- und Baifengelb, owie Rriegswiiwen- und Kriegswaifengelb.

Der Antrag auf Bewilligung ber Berforgungagebuhrniffe au 4 ift an bie Orisvoligeibehorbe bes Wohnorts ober bes anläglich des Arieges gewählten Aufenthalisortes zu richten. An Belogituden find beigufügen:

1.") Die Geburisurfunden ber Gheleute (formen wegfallen, wenn die Geburtstage aus ber Beiratsurfunde erfichtlich find ober wenn nur Baifen- und Kriegsmaifengelb beaniprucht wirb ober wenn bie Ehe über neun Jahre betranben bat ;

bie Beiratsurfunde ober, wenn Baifen aus mebreren Ghen berfornungsberechtigt find, Die betreffenben Beirats. urfunden Geburts, und Deiratsurfunden der por dem 1. April 1887 verheirateien, bei der preußischen Militär-witwensaffe verficherten Offiziere und Beamten befinden fich in der Regel bei der Generaldireftien der preußischen Militar Wittvenpenfionsanftalt in Berlin W. 66, Leip.

die ftandesantliche Urfunde über bas Ableben bes Ebemannes und, falls die berforgungsberechtigten Rinder auch ihre leibliche Mutter berloren haben, noch die ftanbes. amilide Urfunde über bas Ableben ber Ghefrau (für ben Chemann gegebenenfalls einen ber oben gu 8 ermabuten

bie ftanbesamfiche Geburtsurfunde für jedes verforgungs.

berechtigte Kind unter 18 Jahren; omliche Bescheinigun darüber, daß a) die Ehe nicht rechtsfrästig geschieden oder die chesiche Gemeinschoft nicht rechtsfräsig ausgehoben war (kann wensfallen, wenn in der Sterkantlunde die Ehefennt des wensfallen, wenn in der Sterkantlunde die Ehefennt des Bersterbenen mit ihrem Ruf., Mannes, und Geburts-namen als bessen Bilwe bezeichnet ist), b) der zufünstige Bohnsit der Bilwe.

*) Anstelle ber gebührenpflichtigen Auszuge aus den Siandes-amisregistern find Bescheinigungen in abzefürzter Form (nicht Ab-schriften) zuläffig, die in Preußen unter Siegel und Unterschrift des Standesbeamten kollenfrei ausgestellt werden, die entscheben-den Tafjacken ergeben und die matgebenden Taten in Buchttaben ausgefchrieben enthalten.

Socht, 4. Febr. (Fahrplananbenang.) Bom 8. Februar 1915 ab fritt infolge fortfolls ber Stontsbahnanichlugzüge auf ber Aleinhafin Docit. Ronigftein bei ben Abendaugen folgende Bohrplanander

| SCHARLE SARA | | Duli | - |
|--------------|-----|------|------|
| Börrinbeim | ab. | 830 | 941 |
| Söchit | an | 885 | 1024 |
| £ächft . | ab | 5627 | 1028 |
| Branffert | 011 | 907 | 1047 |
| Grantfurt | ch | 550 | 1119 |
| Böchit | elt | 967 | 1127 |
| £86chft. | ah | 910 | 1132 |
| Ponioftein. | an | 938 | 1208 |
| | | | |

Gronberg, 3. Bebr. (Robelun falle.) Auf ber faltenfleinerftraße erlitt ein franffurter Derr beim Robeln eine fonnere Berlehung am Unterfeib, Die die fafortige Meberfuhrung in bas biefige Kaiferin Fredrich-Aranfenbaus bedingte. Außerdem wurden meitere feche Berfonen, meiftens Frontfurter, bei dem Robtiiport verlett, allerdings in nenig gefährlicher Art.

Bifdotobeim, 4 Beir. (Achtung, Barteimitgliebert) Am Samstag ben 6. Jehruar, abends puntt 159 Uhr, findet im Botol gum Defitiden Dof eine Mitplieberberfammlung bes Bahlpereins fatt. Barteifetretar Fr. Schnellbocher Conon ball einen Bortrag über: "Imperialismus und Belifrieg". Es bedari would feiner besonderen Aufforderung, daß jedes Parietmitalied am Samstag aumefend ift, Manner wie Franen. Gs metben auch nech versechiebene wichtige Berbeiangelegenbeifes beipromen. Die fonitipen Arbeitervereine erfuchen wir, an biefen Abend nichts au unternehmen und ihm für ben Gogiathemofratiichen Berein freignhalten.

Raunheim, 3. Gebt. (Getbitm orde.) Gin angefebenet Barger machte bier feinem Leben burch Ethangen ein Gibe. -Um folgenben Tage wurde eine in ber gleichen Strafe mohnente Chefran erhangt aufgefunden.

hanen, 4. Bebt. (Barnende Beifpiele.) Begen Berbeimlichung bon 25 bis 30 Bentwern Rartoffeln erfannte De Straffammer regen ben Landwirt Chriftian Theodor Renling von Sier auf 200 Mart Gelbftrafe. Rouling batte bie Rortoffeln in einem gemieteten Reller in ber Polpitalitraße untergebracht und bei der Beschlapnahmung am 20. November 1914 verseimlicht. -300 Mart Gelbirraie erhelt ber Raufnrann Glauberg aus Langenfeldold, ber für Den Doppelgentner Speifelartoffeln 8.50 Mart fic begabien lieg, mabrend ber hochftpueis nur 6 begm. 5 Mart betrug. - Begen besielben Delifie befam bie Giefrau bes Land wirts Beinrich Dorr aus Giden 30 Mert Gelbitrafe. Gie hatte in Entheim die Rartoffeln gu 7.50 Mart an ben Mann gebracht. -(Roblenausgabe.) Der Berfauf bon Roblen an Familien ber Rriegsteilnehmer und Rotftanbsarbeiter finbet auf bem ichtis fchen Gaswert gegen Borzeigung ber Ausweise von jeht ab nut sweimal im Mortof fatt, und swar ant 18. Februar, fowie ant 4. und 19. Mars, pormittags bon 9 bis 12 libe und nachmittags bon 3 bis 5 libr. — (Ein Schabenfeuer) entftand lepte Racht gegen 1 Uhr in der Malfaronis, Baniermehls und Eierteignaren-fabrit von Josef Erein, Kirchitraße. In einem Speicher waren die Wehlvorräte in Brand geraten. Das Feuer formie burch das tatfraftige Eingreifen der Freitwilliger Feuerwehr balb gelofct

Marburg, 3. Reit. (Die Stadt berordneten) bemiffigten in ihrer lesten Sipung 100 000 Matt für Anfauf von Getreibe und ebenfo viel Mart fire Anlauf von Fleischworraten.

Aus Frankfurt a. M. Oberbürgermeifter a. D. Adides gefforben.

3m Alter bon 69 Jahren ift Diefe Racht Oberburger. meifter a. D. Frang Abides bier geftorben. Gein Ableben kommt nicht unerwartet, benn Abides war ichon feit einer Reihe von Jahren schwer leidend. Diefer leidende Zu-ftand war auch die Urfache feines blötlichen Rudirittes von der Bermaltung der Geschäfte der Stadt Frankfurt im Mpril 1912.

Roides murbe ain 14. Oftober 1890 als Rochfolger Des gum Minifter ernannten Cherburgermeifter Miquel gum Cherburgermeister der Stadt Frankfurt gemablt. Er bat 21 Jahre lang die Geichide ber Stadt geleitet. An Stelle des von Miquel beliebten Sparfamfeiten naips trat mit Abides ein Enftem der fogenamiten Großsügigkeit, burd die Grantfurt allerdings zu einer bedeutenden und modernen Stadt wurde, die die Stadt aber auch im Laufe der Jahre in große finan-gielle Schwierigkeiten gebracht hat. Abides war seiner volitiiden Gefinnung noch toniervatin und ein Berfechter bes Brinsips der Berrenrechte. Diejes Bringip brachte er auch oft in ber ftabtifden Bermaltung jur Geltung. Er liebte es, Magifirat und Stadtverordnetenversammlung oft vor fertige Latfochen zu ftellen und bat badurch manchen icharfen Konflift mit ber Stadiberordnetenberjammlung beraufbeidworen. Colange in ber Chadtverorductemberfantmlung feine Contalbentofraten maren, tounte er feine Bline und Projette leichter burdfilb. ren; mit bem Gingua von Cogialdemofraten im Sahre 1901 feste die Opposition icarfer ein und feine Rommunaspolitif bat von da an manche icarfe Kritif erfabren. Namentlick in Cachen ber Cogial- und Arbeiterpolitif prallten bie Gegenfate oft icharf aufeinander, da Abides ein entichiedener Gegner ber Sogialdemofratie und ber bon ihr vertretenen volitiiden und fommunalpolitifden Forderungen mar.

Roch feinem Rudtritt pom Amte traten die Leiden und Gebreften des Alters immer mehr suringe, und nun hat der Tod einem arbeits- und erfolgreichen Leben ein Biel gelet.

Die bodite Genugtung für Abides durfte is gewefen fein, noch die Rromung feines tommunalpolitifden Birtens: die Griindung ber Il niverfitat Frantfurt erlebt 3m

lleues aus aller Welt.

Gin Steuerbefeaubantenverein.

In Roben-Boben, ber Glabt ber reichen Richtstuer, besteht ein Lettetst der Steverbefrandanten. Diese interessante Totsache wurde in einer Berhandlung bor bem babifchen Bermalningsgerichtehof felgestell. Ein Arnmer and bei ber Einschähung zum Wehrbeitrag an Rapitalbermagen 275 000 Mart mehr an, ale er bis babin ber-Resert batte. Die Steureverwalftung verlangte nun von dem Mann die Rakung eines Sleuernachtrags für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1913; von ber Bahlung ber früher befrondierien Steuer, fowie ben einer Strafe blieb er infolge bes Generalparbono verigiont. Aber der geer Rentuer wollte nicht einmal jenen fleinen Raditrog gablen und erhab Rage beim Bermaltungsgerichtsbof Dier tamen nun merfrourdige Dinge and Licht. Ginmel verfuchte ber Bettrette bei Rentnere fitte feinen Riteinfen Sfimmung gu maden, indem er barauf binwied, bag biefer eine febr freigebige Sand für das Rote Arcus gehabt habe! Dann aber war bas Intereffantelle die Reststellung des Lexirciers der Steuerverwaltung, bof es in Baden Baben einen Berein ober Berband gebe. "beffen Leitung eber Geichafteffitung es fich gue Aufgabe made, ben Steuerbefraubanten unter feinen Mitgliebern, wenn fie ben acforderten Rachtrag nicht gablen wollen, bei ihrem Vorgeben gegen die Steuerverwaltung gu belfen und fie gur Mageerbebung geгабези апзитегден.

Bu einer Enfichelbung in ber Rigge fam eie noch nicht. Boffentlich fallt aber bas richterliche Urteil ebenfo mio, mie bas moonlifde Utreif, bas bie Oeffentlichfeit über biefen, ficher recht "baterlanbifden" Berein bet Stenerbefraudanten fallen wird.

Belgifcht Rinber und bie "Barbaren".

In Middelfeile bei Oftende befand fich ein Rinder-Aruppeiheim; bet seitende Argt war Dr. Desacroix. Die englische Flotte schonte bei ber Beichiefang auch biefe Anftalt menfchlicher Barm-Herzigfeit nicht. Eine ber bienenden Schwestern wurde von ihnen fomer benoundet. Die beutide Kommandantur griff fofort ein, Sie erwitfte bei ber Bruffeler Spitalverwaltung eine Unterfunft für bie ban ben englischen Chiffspelchüben bedrablen bilflofen. Rieinen, eine 100 an der gahl, und forgte für beien Abtronsport nach Bruffel. Mutrend intidert herr Delacrofy diefes Liebeswert. Bir entnehmen feinem an die benifche Behörde gerichtelen Danlesbeief vom 25. Degember 1914 bie folgenben Beilen: "Obgleich unfene Reife queivoll land mabrie, ift fie boch verbaltnidmağığ gündlich verlatiyett. Id) beelle mich, es mitzuteilen. Alle Rinder find wedlschaifen in Brüffel angelangt. Der Bug, ber um 5 Uhr in Gem eintraj, femule seine Fahrt nicht sortschen. Bir nuffen unfere Rinber unter einem Schuppen unterbringen. Dort bat man enfere Meinen bermannt. Die beutschen Goldafen, die sich auf dem Durchmarich durch Gent besanden, haben sie mit Schololabe, Bonjone, Acpfeln und bergleichen mehr jo pollgestopft, bag wir fie bitten mußten, mit ber Berteilung ber Lederbiffen aufsuboren; wir fürchteien, die Rinber fonnten fich ben Magen berderben, was glidliderweife nicht geicheben ift.

Goldfudie und Rinobillette. Bas alle Mabnungen, Belauntmachungen der Behörden und Artifel der Preffe nicht fertig brachten, das gelang einem Kino in Karlsenbe. Die Direftion ichrieb aus, daß sie jedermann, der ein John- oder Zwanzigmarsstüd an der Kasse abgebe, nebem dem vollen Be-trag in Bavier oder Silber ein Freibillet für das Kino ipendieren werde. Der Erfolg war ein ungeabuter. In den erften drei Tagen wurden nicht weriger wie 13 000 Mark in Gold eingeliefert, die an die Reichsbank weitergegeben wurden. Großen Reipeft ber diefer erft durch Freibillette entfachten Baterlandsliebe brancht man wohl nicht zu haben

Der berfannte Oberbeschlebaber in den Marten. Gin Lefer jendet der "Boji Rig," aus Ebicago einen Ausschnitt aus der dortigen "Sundan Eribune" vom 3. Januar 1915. Er enthalt den befannten Erlaß des Oberkammandierenden in den Marten über die Einschränfung der Gerftellung von Beizengebad, der am 1. Dezember 1914 in straft trat. Untergeichnet ift die Berfügung: Der Cherbefebisbaber in den Marfen (geg.) v. Reffel, Genetaloberft. Das Blatt bringt guerft ben beutichen Tert, barn eine engliche Ueberfetzung. Diefe ift figniert: The Head Overseer of Markets (signed) bon Reilel und diefer Titel fortet wiedermu auf Deutich etwa: Mortibollenoberauffeber.

Brieffaften der Redaftion.

2. S. Sie find in der Militör Stammrolle gestrichen, wenn hom Arlege Existoricani ale Dieuftundauglich befunden wurden. Der Aufmit fur den Lamiturm berührt Gie alfo nicht. U. 47. Untermitet weber dronifder Reaufheiten ber Lunge ober bes Benitielle.

U. 49. Unmuglich wegen gehler und epronischen Arantheilen bes Gergens.

Telegramme.

Tenerung in England.

2ondon, 4. Febr. (29. B. Richtamtfich.) In der geftrigen Sigung bes Unferfaufes fragte Benberfon (Arbeiterpartei) ben Bremterminifter, ob er eine Erftarung borüber abgeben molle, wie weit die hierfift aufgestellte Robineitstommiffion ben Breifen für Lebensmittel nochginge, was für Daten vorlägen, ob die Untersuchung bald beendet fei und bem Saufe bald Gelegenbeit geboten wurde, die Frage ber Preife für Lebensmittel und für andere notwendige Gebrauchsgegenftande ju erörtern. Asquith antmorfete, die Kommiffion bobe ber Frage ihre volle Aufmertfontfeit gugemendet. Er konne noch nicht jagen, wann die Arbeiten bgeichloffen merben witten. Ge werbe jedoch obite Bergögerung geschehen, de die Regiering sich der Dringlichkeit der Frage bemußt fei. Genberion tom fpeier nochmals auf dasfelbe Thema gu preeden und wies auf Die Gtimmung im Lande, befondere unter bent armen Leuten bin, bie bie gegenwartigen Breife, welche an Diengeronotpreife grengten, besonders hart empfänden. Er berangte eine Diefuffion ber Angelegenheit gu Beginn ber nachiten Rode. Asquith authorisis, die Arose folie so bald wie möglich chandelt metben.

London, C. Rebt. (29. B. Richtamilich) Ab nochiten Genutag werden die Milchereise in London um einen bolben Bennt für bos Owart erhöld. Auch die Mellpreise sieigen weiter.

Einsturg eines Schulhauses.

Buso, 4. gebr. (E. S. Wichtautlich.) Sufole . Den Sturund ift ein Schulftrus in Guint Jeon de Minist eingeführzt, in neichem fich in Kinder befanden. Gin Kind wirede petotet und mehbere fchiver berießt.

Schlachtviehmaret Wiesbaden vom 1. Sebruar. Mufftrieb: Dofen 27, Bullen 22, Marfen und Rube 216,

| derfier -, Ruther 316, Schaft 196, Schweine 9! | 93. | |
|--|----------------|-------------------------|
| Breife für 1 Beniner | Sehenb- | Edladt- |
| Ochien: | (Web | thic |
| a) vollfielidige, ausgemöftete buchten Golacht- | mt. | 1 SULT. |
| mutten made amtere darettett Gebidebte | 53-56 | 91-101 |
| b) junge, ffelichige, nicht ausgemäftete und | 20-20 | 87-101 |
| altere aus emuftete . | 50-51 | 88-94 |
| a) mößig geofibrte junge, gut genagete altere | 00-01 | 00-00 |
| Cullen : | 10000000 | 100 |
| oenta: | | 9.3 |
| a) vollfleifdige, ausgewachiene bicift. Chlacht- | | C III THE BOARD |
| b) volificiática, jürgere | 44-48 | 71-86 |
| as conferrighte, jurgere | THE RESERVE | 01 000 |
| THE RESERVE THE PROPERTY OF TH | 1 | - |
| Warien und Mille- | - Waren | - |
| a) vollfleifdige, ausgemäftete Garfen boditen | | |
| Ediachtiveries . | 50-54 | 87-96 |
| Schlachtvertes bis zu 7 Jahren | | - |
| | 40-46 | 75-82 |
| to a spening dur cuttondelle Shirfon | 44-48 | 88-92 |
| - citere, discommittee State with merrie out | 1 | Water Street |
| curio delle illingere Bune | - | - |
| THE PERSON WASHINGTON TO STATE OF THE PARTY | 、ニ | - |
| el fering Genobite Ripe nup Sarfeit | , - | - |
| Gering genabried Jungbieh (Greffer) | - | |
| Ralber: | | A STATE OF THE PARTY OF |
| a) Dophellender feinfter angt | natural v | 100 Har 160 |
| a) Doppellender seinster Mast | 60 | 100 |
| 6) mittlere Doft. unb befte Caugfather | 54-56 | 90-95 |
| d) geringere Daft- und gute Saugtalber | 40-48 | 78-81 |
| e) peringe Cauglalber | 55-40 | 59-68 |
| Schole: | 10 | 95-00 |
| as Moftlommer und Maßthemmel | 44 | |
| o) geringere Waftoammel und Echafe | 46 | 94 |
| man genabete Samuel une emate | | - |
| maß, genabrte hammel u. Goale (Weigichafe) | | - |
| | and the same | |
| a) bolll. Echmeine b. 80 B. 100 kg Lebenbaein. | 66-61 | 86-88 |
| b) vollft. Ediprine nuter 89 kg Bebenbgem. | 6466 | 84-86 |
| o) volill-ifd. bon 100 bis 120 kg Lebenbgem. | 65-66 | 8688 |
| d) bolifield, bon 120 bis 150 kg Lebenbarm. | - | |
| o) Fettidmeine über 150 kg Lebendoemicht . | - | - |
| 1) unreine Gauen und geschnittene Cher | | - |
| Worldweiland - Stel elman Jakhaitenam Blate : | Re - and asset | What I |

ben Schweinen murben verfoult jum Brede pon 88 Dit 83 Stad, 1 87 Mt. 89 Stud, 86 Mt. 71 Stud, 85 Dit. 81 Stud, 84 Mt. 23 Stud

Berichtsfagl.

Granffurter Etraftammer.

Die Untreue bed Schwagers. Dem Juschneider Guften Baft leicheinigte das Gericht, das er sich recht schnöde gegen seinen tanktummen Schwager benommen hobe. Der Tanbinnume bette sich 900 Rart erspart. Zavon erlaubte er eines Tages dem Bast, der bas Sparfassenduch in Händen botte, 200 Mart für sich abzuheben. Als er aber ipater fein Sparfaffenbuch wieder haben wollte, weigerleich Baft, es herauszugeben, und als ber Taubftumme mit ber Boliget brohte, murgte er ibn am Salfe. Bajt batte guten Grund, die Herausgabe des Buches zu verweigern; er hatte nämlich des ganze Kapitälchen von 900 Mark abgehoben und für sich verbraucht. Die Straffammer berurteilte ibn wegen Untreue gu brei Monaten

Biesbadener Theater. Refibeng - Theater.

Zonnerstag. 4. Bebr., 7 Uhr (erftes Gafifpiel C. 28. Buller): "Der Registrator auf Rollen

Freilag, S. Febr., 8 Uhr (15. Bolfsvorstellung): "Die Barbaren". Cometog, 6. febr., 7 Uhr (zweites Gastspiel C. 23. Buller): "Der Serr Senator". Sonntag, 7. Jebr., 144 Uhr: "Eturmidnu". Holbe Breife. niag, 7. Jebr., 164 Ubr: "Eturmidnu". Salbe Breife. — 7 Ubr (drittel Gaftiptel E. 28. Buller): "Der Raub ber Ga-

binerinven". Montag, 8. Febr., 7 Uhr (leptes Gaftfpiel E. B. Baller): "Der Rigiftrator auf Reifen".

Ronigliches Theater.

Donnerstog, 4. Jebr., 7 Uhr: "Der Tronbadour". Freitag, 5. Bebr., 7 Uhr: "Wie die Alten sungen". Samstag, 6. Jebr., 7 Uhr: "Aleffandro Stradella". Sonntag, 7. Jedr. 616 Uhr: "Oberon". Montag, 8. Jehr., 8 Uhr: "Die Ränber".

Genossent Agitiert für Euer Blatt!

Gronze Augurahl. Billige Preine.

Karl Sommer, Kürschner.

41 Wellritzstrasse 41. Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend.

Christentum u. Sozialismus. Von A. Bebel. Preis 10 4 Buchhandlung Volksstimme

Uebersicht über die von der Stadtgemeinde getroffenen Maßnahmen zwecks Förderung des Kartoffel- und Gemüsebancs in hiesiger Gemarkung.

I. Brivat-Gemufegartnereien.

Nach Berkandlung mit dem Borfibenden des hiefigen Gemüle-gartnervereins hat nich der Maginrat dereit erklätt, den hiefigen Gemülegärinern für ihre Beitriebe auch im Frühlahr Laub aus findlissen Boldungen gegen ganz geringes Enigeft zur Bertügung zu fellen. Angerdem ist die Frags apprüft werden, ob nicht durch Ginrichtung eines Groß-Gemülemarties an zwei Wichtigen möglichft in ben grühftunden eine Bebitng ber Gentufekultur berbeigeführt werben fann.

Falls in den Frühjahrintometen Marz und Abrif in den Ge-mufggartnereien fich ein Rangel an Arbeitskröften bemerkbar machen tpird, wird das Arbeitsamt mit den Betriebsinbabern in Berbindung treten, um ihnen geeignete Arbeitofrafte gur Berfügung

II. Sontent.

Die bon dem Moniftrat bestellte Kommission war überein-timmend ber Meinung, bas fich für Biesboben, insbesondere ber Anban von Frühfartoiseln empfehle. Es sieht nun zu befürchten daß im Frühlahr ein Mangel an geeigneten Saatgut (Frühlartoffeln) fich bemerkbar maden wird. Der Manifrat hat beshalb bereits ein größered Cuontum in Befrellung gegeben. Außerdem werben die biefigen Ernereffenten aufgefordert, ihren Bedarf an Santfartoffeln auf dem Kathaufe anzugeben, damit durch gemeinichaftliche Beitellung die Anichaffung erleichtert wird. Die Abgabe der Kartoffeln durch die Stadt erfolgt zum Selbstoftenpreis.

III. Genbtifdje Beditgarten (Ederebergarten).

Der Berftand bes Deutschen Bereins für Wohnungereform hat bem Minister bes Innern febr beachtenswerte Ausführungen über Meingartenbau und Kriegefürforge mit ber Bitte um Forberung tiefer Bestrebungen unterbreitet. Der Minister hat nun in Anerfennung, ber nach fogialer und etbifcher Richtung bin augerft michtigen Angelegenheit ben beren Regierungs-Brafibenten erfucht, Die Magiftrate von Franffurt am Rain und Biesbaben, fowie bie Landrife bes Regierungsbegirfs gu bermilaffen, Diefe Enregungen er Avagistrat der Stadt Wiesbaden bat nun ichen feit Ende ber 1800er Jahre fich mit ber Schaffung und Anlegung von Schrebernarten einigft beichäftigt, und ift es ihm auch gelungen, bant ber überaus regen Rachfrage in vielen Diftriften ber Gemarkung Biesbaben Schrebergarten angulegen und zu ber-

| 1898 i | m Diftrift | "Rolte Berg" (binter bem alten Friebhoft 33 ar 56 qua |
|--------|------------|---|
| 1905 | W 19 | "Dellrig" 82 ar 22 qm |
| 1907 | | "Un ben Rafbanmen" (Butenbergidule) 119 ar 40 gm |
| 1909 | | "Bleibenftabter Weg (linte ber Sarftr.) 60 ar 97 qm |
| 1909 | | "Bor Beiligenbern" (linfs ber Biebricher |
| diam. | | 3Hec) 82 ar 08 qm |
| 1900 | W | "Unter hollerborn" (rechts ber Don- |
| | | helmerftrage) |
| 1910 , | * * | "Bor Beiligenborn" 29 ar 71 qm |
| 1910 | | "Abelberg" (linte ber Blatter Strofe) . 14 ar 65 qm |
| 1911 , | * * | "Garten an der Rubbergftrage" girfa . COar |
| 1913 | | "Meinfelbehen" 98 ar |
| 1913/1 | 4 " | "hinter heiligenborn" 45 ar |

So find auf diese Beife 213 Schrebergarten bon einer durch-fdmittlichen Grobe bon eine 250 Quadratmeter berpacktet morden, Der Breis eines Gartdens ichwanft gwifden 18 bis 40 Mart. Die Roften ffir ben Berbrand von Baffer und Ginganung find eintegriffen. Da nun bon allen Seiten erfreuticherweise die Rochirage nach Schreiergarten anbalt, die Stadtgenteinde allein nicht imstande ift, allen Anforderungen Rechnung gu tragen, geht an elle Grundbofther hiefiger Stadt Die Bitte, etwaige gerignete

Grundstäde für den genannten Ived einzurichten. Anträge auf Neberlassung von Gelände zum Reingarten-betrieb werden im Nathaufe, Jimmer Ar. 41, erigegerigenommen; ferner wird daselbit jedem Interessenten, der die Anlage von Schrebergarten plant, bereitwilligft nach jeber Richtung Ausfunft

Biesbaben, ben 3. Februar 1915.

Rulturland. Sofoti nach Ausbruch des Rrieges bat a) Kulturland. Sosori nach Ausbruch des Krieges dat die sädische Garienverwellung noch einen Teil des ihr zur Berfügung liebenden Geländes mit Derbitgemüle und Arübighropemüle dehenden Geländes mit Derbitgemüle und Arübighropemüle dehendenzt. Die dabei erziellen Frühre sind iells dem Krankendendenzt. Die dabei erziellen Frühre übermittelt worden. Auch im früheiten Frührad biese Jahres werden dom dem der frührischen Gartenberwalfung zur Verfügung siehenden Kulturland einen Gartenberwalfung zur Verfügung siehenden Kulturland einen Karbinssgärtnerei im Ausamminke belogen, für den Anden dom Frührartsissen im Benugung genommen. Die Anzucht den Gemuße kar sich weniger bewalket, weil durch die in einigen Teilen der Gemarkung auftreichden wilden Kanunden ein größer Teil der Gemarkung auftretenden wilden Naningen ein großer Zeil des Gemarkung auftretenden wilden Naningen ein großer Zeil des Gemaisch abgefresen wird. Bon der Stadigemeinde find kereits seit mehreren Jahren Mahnahmen gelroffen, um der Koningenploge entoegenzutreien. Der Erfolg zur Bekanpfung derielben ist jedoch nach nicht zufriedenstellend. Es ist deshalb ausch

selben ist jedoch nach nicht zufriedenstellend. Es ist deshalb auch erforderlich, diejenigen Bridaten, die Gemüsefulfur treiden wollen, auf diese Gesalte dinzuweisen.

b) Slädtische Anlagen Die Rajen bezw. Biesen stäche der hädtischen Anlagen (hindere Autonbogen, Kerotal, Kambochtal, Walfmühle, Unter den Eichen, Tolkspark, Falanerie, Fischauch) untsakt eines Schonen Aussichen ganz furz gehalten wurde, d. b. etwa alle 14 Auge mit dem Kasennacher abzeschnisten wurde, die aus Falge datte, daß das ich ergebende Eras nicht verwertet werden sonniet, tollen im nächten Auste auf Rorickson der des werden damie), tollen im nächten Auste auf Rorickson der de werden tonnte), follen im nächsten Johre auf Boricklog ber be-jiellten Kommission nach Magistratsbeichluft biese Anlagen ber Seugewinnung ober ber Ecwinnung von Grunfutter dadurch mit-bar gemacht werden, daß das Gras erft dann geschnitzen wird, wenn es gur Berwertung geeignet erscheint.

V. Das fibrige ftabtifche Gelanbe.

Dasjenige ftabtifche Gelande, welches nicht berpachtet ift, wird im Fruhjahr biefes Jahres umgepflügt und bedurch zur Kartoffelangucht nurstar gemacht verden. Brivotleute, weiche jolche fied-tifche Grundlinde in Bacht nehmen und bevilanzen wollen, fornen fich auf Zimmer Rr. 41 bei herrn Gefreiar Grunthaler mefben. Gine biesbezügliche Aufforderung ergeht nochmals in ben Zeitungen.

VI. Gifenbahugelanbe.

Rach Witteilung der Eisenbahnerwolfung ist alles in deren Besit besindliche Gelände, welches sich zur Bestellung eignet, bereits durch Bahnbediensteit in Bewirtschaftung genontmen. Es wird hierzu besterkt, dah große Teile des Bahnbofsgeländes zu einer Bewirtschaftung durchaus ungeeignet sind, da der Boden lediglich aus Steinmalerial besteht.

VII. Brivatgelänbe.

In dankenwerter Beise hat bereits eine Angoll von Be-fibern pewaten Gelandes ihre Grundfühle der Stadtgemeinde gur Bewirischaftung im nächten Johne zur Berfügung gestellt. Außer-bem ist burch des Geldschutzersonal eine Anzahl von Aedern seit-gestellt worden, auf denen im lehten Jahre eine Bedauung nicht stattgesunden hat. Auch mit diesen Besidern wird von seiten der Stadt verhandelt werden nach der Richtung, ob fie nicht ihr Gelande der Stodigemeinde zur Bewirtschaftung zur Verficoung stellen wollen. Weitere speiwillige Anerhietungen den Gelande durch Private sind ausgevordentlich erwünsicht.

VIII. Bafbmiefen.

Die in der Rabe der Stadigemeinde belegenen Biefen eignen fich wegen ihrer feuchten Bobenbeichaffenbeit nicht gur Anpflansung von Karioffeln ober Gemüse; and baben die im Wald be-

lagenen Biesen teilweise einen wenig ersiedigen Uniergrund. Auch bestegenen Biesen teilweise einen wenig ersiedigen Uniergrund. Auch bestegebt die Gesahr, daß die erzielten Frückte den Bild und Schädlingen wie Kantinchen abgefressen werden.
Wegen der etwaigen Bewirtschaftung des domänensiskalischen Geländes und dessenigen Geländes, welches dem Jentralstudien sonds gehört, in die Stadtgemeinde mit der Köntzlischen Koolerung bereits in Berbindung getieten. Derartiges Gulande fommt von erhaltener Mitteilung aber erit im Berbft 1915 gur Benberbert.